

**DIE ALTPERSISCHEN
KEILINSCHRIFTEN; IM
GRUNDTEXTE MIT
UEBERSETZUNG, GRAMMATIK
UND GLOSSAR**

Published @ 2017 Trieste Publishing Pty Ltd

ISBN 9780649109586

Die altpersischen Keilinschriften; im Grundtexte mit Uebersetzung, Grammatik und Glossar by
Fr. Spiegel

Except for use in any review, the reproduction or utilisation of this work in whole or in part in any form by any electronic, mechanical or other means, now known or hereafter invented, including xerography, photocopying and recording, or in any information storage or retrieval system, is forbidden without the permission of the publisher, Trieste Publishing Pty Ltd, PO Box 1576 Collingwood, Victoria 3066 Australia.

All rights reserved.

Edited by Trieste Publishing Pty Ltd.
Cover @ 2017

This book is sold subject to the condition that it shall not, by way of trade or otherwise, be lent, re-sold, hired out, or otherwise circulated without the publisher's prior consent in any form or binding or cover other than that in which it is published and without a similar condition including this condition being imposed on the subsequent purchaser.

www.triestepublishing.com

FR. SPIEGEL

**DIE ALTPERSISCHEN
KEILINSCHRIFTEN; IM
GRUNDTEXTE MIT
UEBERSETZUNG,
GRAMMATIK UND GLOSSAR**

S7554a

DIE ALTPERSISCHEN
KEILINSCHRIFTEN.

IM GRUNDTEXTE

MIT

UEBERSETZUNG, GRAMMATIK UND GLOSSAR

VON

Handwritten: v. Spiegel
FR. SPIEGEL.

44489
99.

LEIPZIG,
VERLAG VON WILHELM ENGELMANN
1862.

VORREDE.

Dass eine neue Ausgabe der altpersischen Keilinschriften ein Bedürfniss für die éranische Philologie sei, dürfte von Niemand bezweifelt werden, der mit der Lage der Dinge vertraut ist. Seitdem Benfey diese Inschriften mit einer kurzen Erklärung und Glossar veröffentlichte, sind nicht blos vierzehn Jahre verflossen, in diesen vierzehn Jahren ist auch in unserer Kenntniss des Altpersischen eine grosse Wandlung vorgegangen, Vieles, vom Alphabet angefangen, ist richtiger erkannt, neue Hilfsmittel für die Erklärung sind zugänglich geworden. Wir besitzen nun allerdings zwei neuere treffliche Ausgaben dieser Inschriften von Rawlinson und Oppert, welche die Texte in einer dem heutigen Standpunkte dieser Studien angemessenen Weise behandeln. Allein beide Ausgaben sind bändereichen Zeitschriften einverleibt, die, in Deutschland wenigstens, nur Wenigen zugänglich sein dürften, zudem konnte auch keine von ihnen die wichtigen Textverbesserungen berücksichtigen, welche sich aus Rawlinson's erneuter Durchsicht des Felsens von Behistán ergaben. Lange hatte ich gehofft, dass Andere bemüht sein würden, diese Lücke auszufüllen, da aber diese Hoffnung nicht in

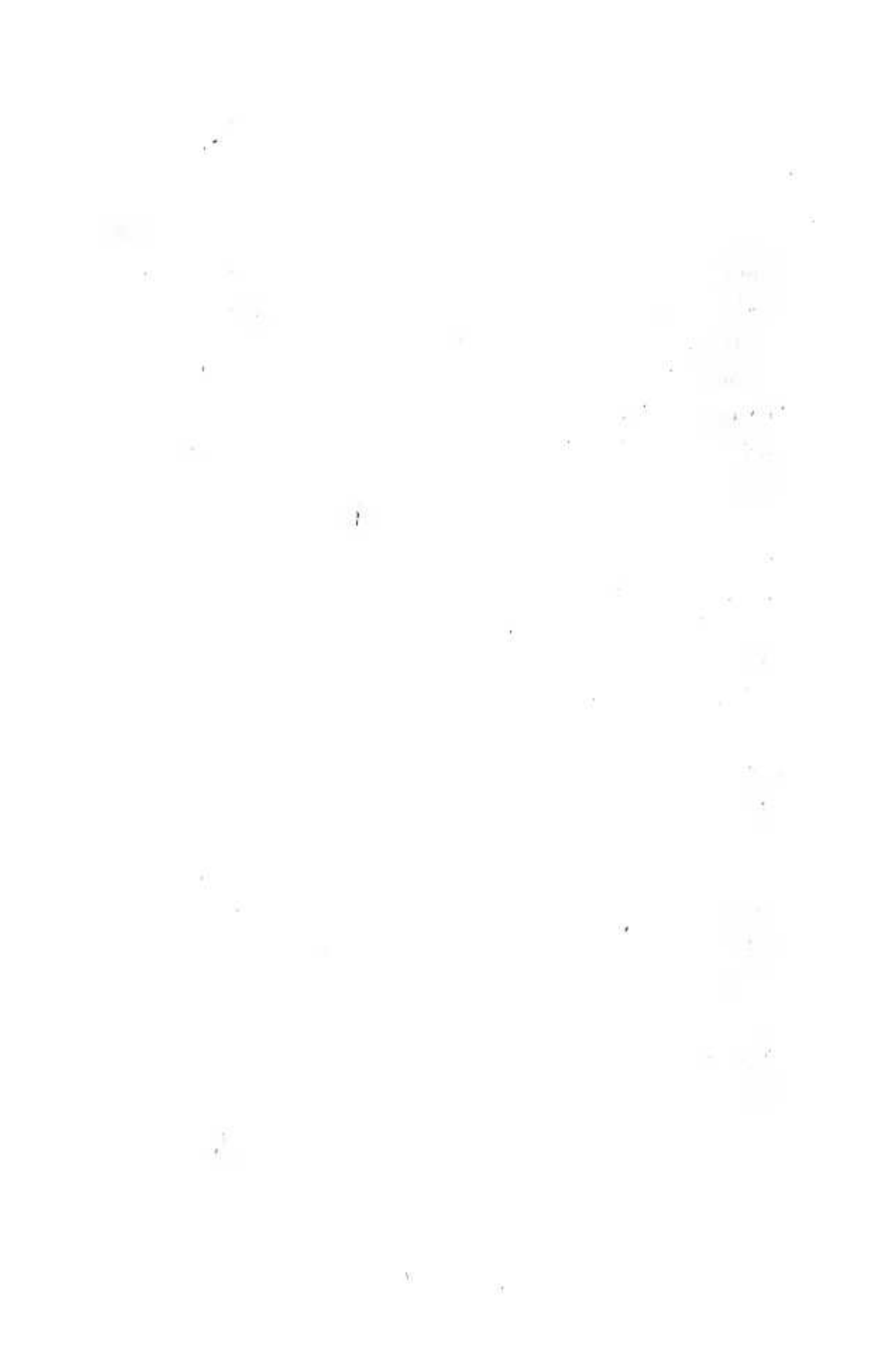
Erfüllung zu gehen scheint, so entschloss ich mich endlich, die vorliegende Ausgabe zu veranstalten, die ich zum grossen Theil schon längst, jedoch nur zu meinem eigenen Privatgebrauch, ausgearbeitet hatte.

Es war natürlich vor Allem meine Absicht, den Text so rein herzustellen, als es die Umstände gegenwärtig erlaubten. Die oben bereits angeführten Nachbesserungen Rawlinson's sind durchgängig benutzt und in die kritischen Noten eingetragen worden. Auch die sichern Resultate, die sich aus den Uebersetzungen für den Text ergeben, und welche von Norris, Holtzmann, Oppert und Westergaard herrühren, hoffe ich ziemlich vollständig eingetragen zu haben, dazu habe ich Einiges gefügt, wozu ich mich durch eigenes Studium des scythischen Textes berechtigt glaubte, für ein eindringendes Studium der Inschriften dritter Gattung fehlen mir leider die nöthigen Hilfsmittel. Eine zweite Absicht war: die Texte möglichst vollständig zu geben. Auch in dieser Hinsicht hatte ich etwas vor den früheren Herausgebern voraus, indem ich auch noch die kleineren von Tasker abgeschriebenen Inschriften, sowie das von Loftus aufgefundene Bruchstück einer Inschrift des Artaxerxes Mnemon nachtragen konnte. Ausgeschlossen habe ich nur grundsätzlich die Inschrift von Tarku, denn auch Holtzmann's scharfsinnige Bemerkungen haben mich noch nicht vollständig von der Existenz dieser Inschrift überzeugen können. Es wird genügen, diejenigen, welche sich für diese Inschrift interessiren, auf Holtzmann's Abhandlung (Zeitschrift der Deutschen Morgenländischen Gesellschaft VI, 379 fig.) zu verweisen.

Nicht überflüssig erschien es mir auch, das grammatische Material der Inschriften einmal übersichtlich zusammenzustellen

und in eine Grammatik zu verarbeiten. Seitdem die grosse Inschrift bekannt gemacht worden ist, ist dies meines Wissens noch nirgends geschehen; die kurzen Bemerkungen, die sich in Oppert's Schrift über das altpersische Lautsystem finden, sagen ausdrücklich, dass sie den Gegenstand nicht erschöpfen wollen. Ich habe mich bei meiner Darstellung absichtlich soviel als möglich auf das Material beschränkt, welches mir die Sprache darbot, und nur hier und da das Altbaktrische, noch seltener aber das Sanskrit oder irgend eine andere der verwandten Sprachen herbeigezogen. Ebenso nothwendig wie die Beigabe der Grammatik erschien mir die eines Glossars, schon darum, weil mehrere neue Wörter durch die neu hinzugekommenen Inschriften nachzutragen waren. Auch im Glossar habe ich mich begnügt, blos die éranischen Sprachen zu vergleichen, der weitere Kreis der zu vergleichenden Sprachen konnte nicht berücksichtigt werden, da sonst das Buch zu weitläufig geworden wäre. Auch glaubte ich mich bei der Erklärung der Inschriften selbst auf das Nothwendigste beschränken zu dürfen, weil eben Grammatik und Glossar dazu bestimmt waren, die gewöhnlichen Spracherscheinungen zu erklären. Es sollte mich freuen, wenn diese kleine Schrift etwas zur Erreichung des Zweckes beitragen könnte, dem alle meine Bestrebungen gewidmet sind: dem éranischen Stamme die ihm gebührende Stellung in der Sprachwissenschaft und Geschichte zu verschaffen.

Fr. Spiegel.



INHALT.

	Seite
I. Inschriften	1—68
I. Cyrus	2
II. Darius	2
III. Xerxes	54
IV. Artaxerxes I.	61
V. Darius II.	64
VI. Artaxerxes Mnemon	64
VII. Artaxerxes Ochus	66
II. Erklärung der Inschriften	69—116
Einleitung. Die Fundorte der Inschriften	71
I. Cyrus	75
II. Darius	75
III. Xerxes	107
IV. Artaxerxes I.	110
V. Darius II.	110
VI. Artaxerxes Mnemon	112
VII. Artaxerxes Ochus	115
III. Grammatik	117—176
Einleitung. Kurze Geschichte der Entzifferung	119
I. Cap. Zeichen- und Lautlehre	133
II. Cap. Wortbildung	145
III. Cap. Flexion	153
IV. Cap. Syntaktische Bemerkungen	170
IV. Glossar	177—223

